

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Nr.: Neueste Dresden

Preis: 10 Pf. ...  
Abonnement: 1,20 M. ...  
Anzeigen: 1,50 M. ...

## Artillerie- und Infanteriekämpfe am linken Maasufer im Gange

Ueber fünfzehn losgerissene französische Fesselballons in unsern Linien geborgen. — Ein Zeppelin über Saloniki vernichtet. — Die Aufnahme der deutschen Note an Amerika. — Weitere Hinrichtungen in Dublin.

### Das äußerste Zugeständnis

In diesem harten Krieg, der so viel länger dauert, als sich einer der Kriegführenden im Sommer 1915 träumen ließ, ist nicht viel öffentlich geredet und geschrieben worden, was so ehrlich und wächtig klingt, wie die Antwort der Deutschen Regierung an Washington. Ehrlich in doppeltem Sinne: die Ehre des deutschen Volkes ist gewahrt. Nicht im Sinne eines Coquet, der für leichte und schwere Wunden gelten mag. Wenn zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland gefochten werden müßte,ginge es — das müßten sich die Verantwortlichen sagen — das müßten sich die Verantwortlichen sagen — beiderseits nicht ohne Wunden aus, die kein Panzernetz nicht ohne Schaden, politisch denkenden Menschen braucht im einzelnen vorgehalten zu werden, was Bruch und Feindschaft in diesem schweren Fall zu bedeuten haben würde. Und ein Volk, das nach so viel anstrengendem Krieg gegen eine Welt von Feinden da steht, wo es seine Schützengräben und Feindeshäfen hinlegen, ein Volk, das ohne Dampf in Neutralität die Mittel ausgebracht hat zu seinem ungeheuren Verteidigungskrieg, kann im Gefühl seiner Stärke so antworten, wie es in der von Herrn v. Jagow unterzeichneten Note geschehen ist, ohne sich etwas von seiner Ehre zu vergeben. Ehrlich ist die Note aber auch im Sinne der Rücksichtlosigkeit. Es spricht daraus das gute deutsche Gewissen. Es sprechen alle verantwortlichen Leiter des Reiches zusammen mit dem Kaiser und — vergessen wir das nicht! — auch Herr v. Tschirner, der Staatssekretär der deutschen Marine, der Verteidiger der deutschen Marine, der Verteidiger der Vereinigten Staaten, hat, ehe er diese Note empfing, tagelang als Vorkämpfer des Deutschen Reiches im Hauptquartier gewirkt. Ohne Konfliktvermeidung darf man sich aber vorstellen, daß der rechte Sinn der Antwort ihm dort klar geworden sein muß, ehe er das bedeutungsvolle Schriftstück nun geltend empfing. Es ist beherrschend, daß es in einem solchen Falle nicht ohne Mittelmann geht, aber die erste Sprache der Antwort ist so klar, daß sie richtig verstanden und wer immer verstehen will. Und so erscheint uns dieses Dokument als das deutsche Wort, das durch den Mund seiner Staatsmänner nicht nur zum Präsidenten Wilson spricht, sondern vernehmlich auch zum amerikanischen Volk. So würde auch, daß sich ein freies Volk, das in diesen Tagen so oft von Dummheit, Dürchtriebigkeit und Jählichkeit gesprochen hat, in Unrecht verzeihen müßte, wollte es an dieser Befugnis zweifeln.

### Was die Deutsche Regierung als „äußerstes Zugeständnis“ bezeichnet hat, ist viel und wichtig.

Die Unterzeichner dieser Note sind angewiesen worden, auch innerlich das Kriegsgeheimnis, also in der elementarsten Kriegskunde, die so fernhinreichend ist, die Unterzeichner und Freunde ungezügelter Renegationen, Auslieferung nicht ohne Warnung und Rettung der Menschlichkeit zu verweigern. Es ist denn, daß sie diesen oder jenen, der in Deutschland den härtesten Unterdrückungskrieg wolle, hat ihn nicht immer nur als Fremden oder Spanier empfunden. Doch sind nicht Unbekannte oder Feinde, nur durch unbedingte Verfolgung aller kommenden Schicksale mit britischen oder französischen Feinden sei dem Vorkriegsengland England zu begegnen. Aber nun geben die Feinde, deren Frauen und Kinder (wie es in der Note sehr treffend heißt) nach der erklärten Absicht der englischen Regierung in den Hunger getrieben werden und durch ihre Hungerkinder die hungernden Armen der Zentralmächte zu schimpflicher Kapitalisation zwingen sollen, ein Zeichen von Dummheit, für das Herr Wilson nur so viel Entschuldigungen braucht, als Gerechtigkeit fordert, um es zu widerlegen und England partiell zu befehlen.

### Die Politik, die folgendes fordert, spricht aus, was eben ein jeder Deutsche wer weiß wie oft während der Kämpfe mit dem Reich in den Vereinigten Staaten aus tiefstem Herzen gesagt hat. Und es ist gut, daß die große Politik an Amerika nicht bedingungslos gegeben worden ist, daß wir uns nicht einseitig binden, während die britische Regierung, wie manche heute lenkt, das große Ziel, das sie gemeint haben, sich über Völkerrechtlichkeiten und ewigwährende Menschlichkeit hinaus hinwegsetzen darf — ohne die Humanität zu verletzen. Das Völkerrecht hat in diesem Krieg schändlich Schiffbruch gelitten. Es gibt keine Gesetze, die Verletzungen seiner Gebote nicht bestraft werden können, und ein Recht, das nicht bestraft werden kann, ist — wir haben's nur zu oft erlebt — im besten Falle ein Heuchel.

Herr Wilson will deshalb die ungeschriebenen Gebote der Menschlichkeit gelten lassen. Die aber können nicht beliebig einem Volke verweigert und im selben Atemzuge für ein andres geboten werden. Es ist der Regierung der Vereinigten Staaten bekannt, wie tiefem

### Erfolgreiche Unternehmungen deutscher Patrouillen

× Großes Hauptquartier, 4. Mai.  
(Kontin.) (Eingegangen 8 Uhr 30 Min. nachm.)  
**Bestlicher Kriegsschauplatz:**  
Südlich und südlich von Armen-tidres waren Unternehmungen unserer Patrouillen erfolgreich; es wurden Gefangene gemacht und zwei Maschinengewehre, zwei Minenwerfer erbeutet.  
Bei Wenden-Gebelle wurde ein englischer Angriff gegen einige von uns besetzte Vorkantonnen abgewiesen.  
Nordlich von Biennes-le-Chateau (Argonnen) gelangte eine größere französische Patrouilleunternehmung nach Raikamp.  
Auf dem linken Maasufer spannen sich Artillerie- und Infanteriekämpfe im Gange südlich von Faucourt fort. Sie brachten uns wiederum einige Erfolge, ohne völlig zum Abschluß zu kommen.

### Amerikanische Kritik an England

(Nach Funkpruch vom Vertreter des WTB.)  
× New-York, 4. Mai.  
Verschiedene Blätter kritisierten scharf die eng-ländische Antwort auf den amerikanischen Ein-lauf. So laut „New-York American“: Kraft des Völkerrechts habe jedes amerikanische oder neutrale Schiff das ausschließliche Recht, Lebensmittel nach Deutschland oder Österreich-Ungarn zu bringen. Wenn es ein neutrales Schiff des Völker-rechts, das von einem neutralen Lande zu belagert werden und allen Anzeichen aus dem Nichts, das Leben und das Eigentum von Amerikanern, wenn sie auch von welchem Staat sie wollen, in Gefahr zu sein. Einem Angriff der Jähge zu zeigen, die Belagerung eines eines andern aber nicht anzuwenden, ist nicht Wert des wahren Amerikanertums.

### Der norwegische Postenspruch

(Privattelegramm)  
× Christiania, 4. Mai.  
Die norwegischen Gesandten in London und Paris überreichten am 4. Mai der britischen und der französischen Regierung die Antwort; der norwegische Regierung am das Remon-strum über die Verletzung der Neutralität durch die deutsche Regierung. Die norwegische Regierung führt an und begründet ihre Antwort damit, daß sowohl die norwegische Regierung als auch die norwegische Bevölkerung in Betreff der Aufhebung der Ozean-Liberalität am 1907 durch Frankreich und England nicht zurückgegeben werden kann. Die norwegische Regierung befasse sich deshalb über die Verletzung der Neutralität und der französischen Regierung, die im Widerspruch mit den Interessen der Neutralen die Durchsetzung, Aufhebung und Befolgung von Waren, die in Brälen und Vorkantonnen verladen werden, anordnet.

### Was man in Wien sagt

(Privattelegramm)  
× Wien, 4. Mai.  
Die tiefsten diplomatischen Kreise halten die deutsche Note für den unabweisbaren Ausdruck der Friedensliebe und des Gerechtigkeitssinns der Deutschen Regierung. Die schwerwiegenden Streitfragen erfahren eine durch den Welt zitternden Kämpfe charakterisierte Erörterung. Die deutsche Regierung ist von dem Bestreben getrieben, die höchsten Lebensinteressen Deutschlands zu wahren und das Ansehen des deutschen Volkes mit dem in der Note ge-sagten Entgegenkommen in Einklang zu bringen. Man darf wohl erwarten, daß Amerika dieselbe Friedensliebe und dieselbe Gerechtigkeit zeigen wird.

### Beratungen über die Fortführung des Krieges

× Amsterdam, 4. Mai.  
In Petersburg werden vertrauliche Beratungen zwischen französischen und russischen Ministern abgehalten. Die Verhandlungen sind streng geheim und behandeln außer finanziellen Fragen in Frankreich und Rußland auch die Frage, wie das Kriegsende zu beschleunigen ist. Nach Berichten der französischen Zeitung ist es nicht unmöglich, daß wie die Dinge jetzt liegen, der Krieg noch ein weiteres Jahr dauern könne, was nicht erwünscht ist. An den Beratungen nahmen drei französische und drei russische Minister teil.

### Den bulgarischen Gästen zum Gruß

Heute morgen sind auf ihrer Reise durch die ver-länderten Grenzstaaten Österreich-Ungarn und Deutschland die Abgeordneten des bulgarischen Par-lamentes, der Sobranie, in Dresden eingetroffen. An ihrer Spitze steht der erste Vizepräsident der Kammer, Dr. Jovan Stomtschew, in seiner Begleitung Mitglieder des bulgarischen Volkswirtschaftlichen und politischen Ausschusses aus dem wirtschaftlichen und politischen Leben Bulgariens. Wir begrüßen diese Gäste herzlich in der Hauptstadt unseres Landes und hoffen, daß sie von deren Schicksalen innerlich so lebhaft unter-tugnen Aufschluß erhalten, so maßgebenden Einbruch bekommen werden, daß die Erinnerung an unsere Stadt in ihnen auch nach ihrer Rückkehr noch lange lebendig bleiben wird.

### Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

× Oberste Heeresleitung.  
Die Lage ist im allgemeinen unverändert.  
**Vorkantonnenschauplatz:**  
Südlich von Faucourt ist von einer Patrouille nach Saloniki zurückgeführt. Es ist auch englischer Weidung abgeschossen und verbrannt.

### Die norwegische Postenspruch

(Privattelegramm)  
× Christiania, 4. Mai.  
Die norwegischen Gesandten in London und Paris überreichten am 4. Mai der britischen und der französischen Regierung die Antwort; der norwegische Regierung am das Remon-strum über die Verletzung der Neutralität durch die deutsche Regierung. Die norwegische Regierung führt an und begründet ihre Antwort damit, daß sowohl die norwegische Regierung als auch die norwegische Bevölkerung in Betreff der Aufhebung der Ozean-Liberalität am 1907 durch Frankreich und England nicht zurückgegeben werden kann. Die norwegische Regierung befasse sich deshalb über die Verletzung der Neutralität und der französischen Regierung, die im Widerspruch mit den Interessen der Neutralen die Durchsetzung, Aufhebung und Befolgung von Waren, die in Brälen und Vorkantonnen verladen werden, anordnet.

### Was man in Wien sagt

(Privattelegramm)  
× Wien, 4. Mai.  
Die tiefsten diplomatischen Kreise halten die deutsche Note für den unabweisbaren Ausdruck der Friedensliebe und des Gerechtigkeitssinns der Deutschen Regierung. Die schwerwiegenden Streitfragen erfahren eine durch den Welt zitternden Kämpfe charakterisierte Erörterung. Die deutsche Regierung ist von dem Bestreben getrieben, die höchsten Lebensinteressen Deutschlands zu wahren und das Ansehen des deutschen Volkes mit dem in der Note ge-sagten Entgegenkommen in Einklang zu bringen. Man darf wohl erwarten, daß Amerika dieselbe Friedensliebe und dieselbe Gerechtigkeit zeigen wird.

### Beratungen über die Fortführung des Krieges

× Amsterdam, 4. Mai.  
In Petersburg werden vertrauliche Beratungen zwischen französischen und russischen Ministern abgehalten. Die Verhandlungen sind streng geheim und behandeln außer finanziellen Fragen in Frankreich und Rußland auch die Frage, wie das Kriegsende zu beschleunigen ist. Nach Berichten der französischen Zeitung ist es nicht unmöglich, daß wie die Dinge jetzt liegen, der Krieg noch ein weiteres Jahr dauern könne, was nicht erwünscht ist. An den Beratungen nahmen drei französische und drei russische Minister teil.